

schaftlichkeit“ und religiöse Mentalität des „Schweizer Beratungsdienstes Jugend und Gesellschaft, Luzern“ als über die religiösen Randgruppen Jugendlicher in der Schweiz. Verglichen mit diesem Taschenbuch ist der In-

formationsgehalt der kleinen Broschüre von Fr. W. Haack, Neue „Jugendreligionen“ (Evangelischer Presseverband für Bayern, München 21975) weitaus größer.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

Kardinal Konrad von Preysing, seit 1935 Bischof von Berlin, war in der Zeit des Kirchenkampfes eine herausragende Gestalt des deutschen Episkopats. LUDWIG VOLK schildert Leben und Werk des Kardinals, dessen Todestag sich am 21. Dezember dieses Jahres zum 25. Mal jährt.

Seit dem Beginn der Bildungsreformen Ende der sechziger Jahre steht die Kulturpolitik im Vordergrund der innenpolitischen Diskussion. Die im Grundgesetz verankerte Kulturhoheit der Länder hat inzwischen zu mannigfachen Formen der Zusammenarbeit gefunden. Neben einem Trend zur Vereinheitlichung werden in den letzten Jahren auch kulturrevolutionäre Tendenzen sichtbar. HANS-GEORG ROTH plädiert für eine freiheitliche Kulturpolitik und für den Ausbau des kooperativen Kulturföderalismus.

Mehr als früher tritt in der heutigen Pädagogik die Erziehung zur Sittlichkeit in den Vordergrund. Ein zentrales Problem dabei ist die Gewissensbildung. BERNHARD GROM geht auf die Vermittlung des Wertbewußtseins ein und stellt jene Lernvorgänge heraus, die das Wertbewußtsein fördern.

An den „Grenzen des Wachstums“ ändern sich für den Menschen auch die Kategorien seines Selbstverständnisses. Von Fortschritt und Prosperität läßt sich nicht mehr so naiv wie früher reden. BÁLINT BALLA, Professor der Soziologie an der Technischen Universität Berlin, weist auf, daß in dieser Situation der Begriff der Knappheit nicht nur für die Soziologie und Anthropologie von Bedeutung ist, sondern auch Grundsätze eines solidarischen Handelns vermittelt.

Jürgen Habermas wollte nachweisen, daß Niklas Luhmanns Systemtheorie die einzig mögliche konservative Theorie der Gegenwart ist. Luhmann selbst wehrt für sich die Zuordnung „konservativ“ ab. HENNING GÜNTHER erläutert die Grundbegriffe der Systemtheorie und fragt, wie weit Luhmann von Konservativen rezipiert werden kann.